Geschichte einer Werft

von der Volkswerft zu MV Werften

Diese Webseite möchte die Geschichte eines Unternehmens dokumentieren, das mehrere Jahrzehnte den Charakter, die Wirtschaft und das Leben vieler Familien der Hansestadt Stralsund und der gesamten Region geprägt hat. Gleichzeitig soll sie als Fundus für alle an Schiffen und Schiffbau Interessierten dienen.

Über uns ›

Aktuelles

04.04.2024
Vereinsgründung geplant

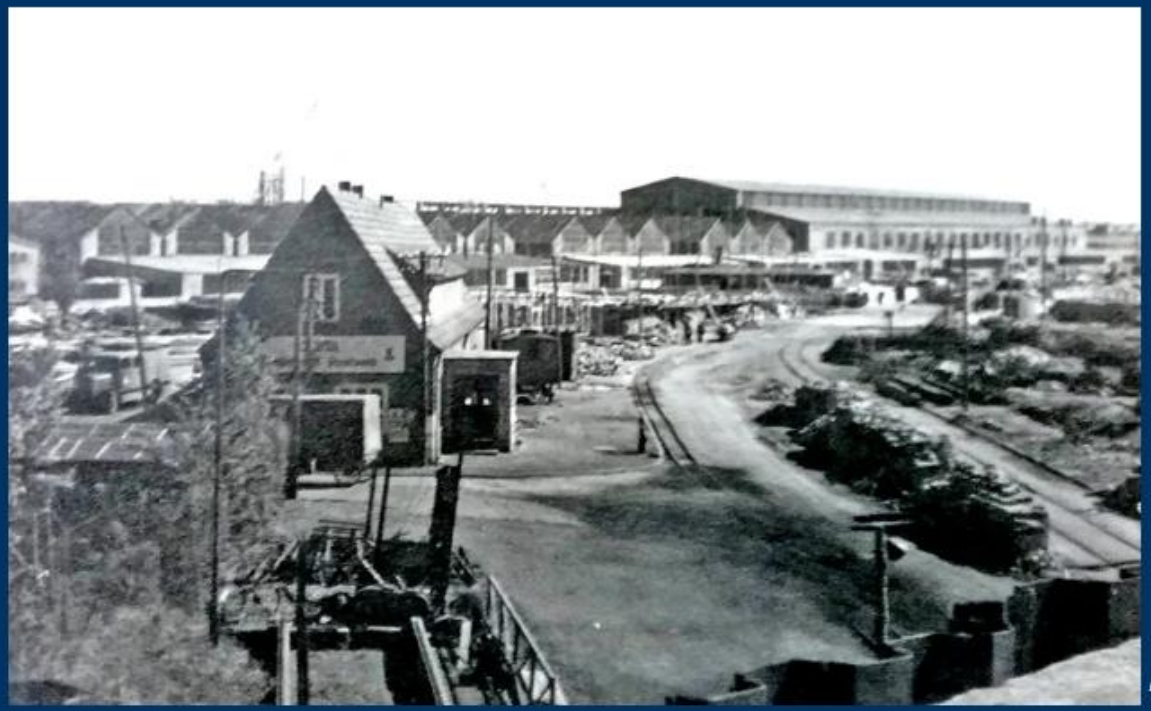
29.03.2024
Am 10.04. werden wir unser Projekt der Bürgerschaft im zeitweiligen Ausschuss "Volkswerft" vorstellen.

29.03.2024
Wir suchen Mitwirkende.

11.02.2024
Wir suchen Unterstützer.

Die Volkswerft Stralsund und ihr Schiffbauprogramm 1948 – 1960

In Verbindung mit vorgenannten Ereignissen wurde die Ing.-Bau Ges.m.b.H. am 15. Juni 1948 in „Volkswerft" umbenannt.

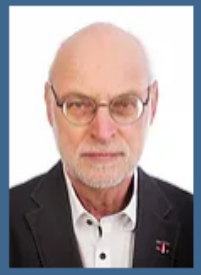


Der Haupteingang der Werft 1948

Die Grundzüge des Projektes Volkswerft entstanden unter Mitwirkung des 1954 verstorbenen Schiffbau-Obering. Walter Schlaak, der Leiter des 1946 in Warnemünde gegründeten wissenschaftlich-technischen Büros (WTB) war. Vor dem Krieg war er bei der Werft Schichau-Danzig Konstrukteur und für richtungsweisende Arbeiten bekannt. Die umwälzende Technologie der Sektionsbauweise im Schiffbau entstammt seinen Überlegungen. 1952 wurde er mit dem Nationalpreis II. Klasse ausgezeichnet. Die konkreten Ausarbeitungen der Produktionsstätten lagen in den Händen von Obering. Wilhelm Fuhs, der ebenfalls Mitarbeiter besagten Büros war. Für die Planungszwecke des neuen Werftareals und seiner schiffbautechnischen Ausrüstungen für den Loggerbau dürften sowohl Vorgaben zum

Über uns

Dies ist eine private Webseite, die unter Mitarbeit von ehemaligen, langjährigen Werft-Mitarbeitern erstellt wurde. Bei Fragen, Vorschlägen oder dem Wunsch nach Mitarbeit benutzen Sie bitte das Kontaktformular.



Norbert Kinzel (Redaktion)

Jahrgang 1953, war seit seiner Lehre 1970 und anschließendem Studium an der Ing.-schule f. Schiffbautechnik Rostock und einem späteren BWL-Fernstudium an der Hochschule Stralsund bis zu seinem Ruhestand 2019 bis auf eine einjährige Tätigkeit (1973) in der HA Materialwirtschaft der Werft, ohne Unterbrechung im IT-Bereich auf der Werft tätig.

Ein erster beruflicher Schwerpunkt war Ende der 1970er Jahre die Einführung von ESER-EDVA aus dem RGW-Bereich. In den Jahren nach der Wende 1989/1990 war die Umstrukturierung auf neue moderne Hard- und Softwaresysteme eine weitere Herausforderung. Gemeinsam im Team war es die Aufgabe die technisch-technologischen vorbereitenden Struktureinheiten und die Bereiche der Fertigung bei ihrer Aufgabe der Herstellung von Schiffen und Offshoreprodukten zu unterstützen.

Anlässlich des 75jährigen Werftjubiläums 2023 kam er über die bisher nicht abgeschlossene Recherche nach der Bildmarke der Volkswerft, der Kogge, mit einigen anderen Kollegen auf die Idee die Website www.volkswerft.de wieder zu beleben.

Dietmar Simon (Schiffsdaten und -grafiken)

Jahrgang 1947, hat an der Universität Rostock Schiffbau studiert, war ab 1973 auf der Volkswerft in Stralsund beschäftigt und trat 2009 in den Vorruhestand. Höhepunkte seiner beruflichen Laufbahn waren die Teilnahme an den monatelangen ersten zwei Fangreisen des Fabriktrawlers „MOONZUND" im südöstlichen Pazifik in den Jahren 1986/87 sowie die Teamarbeit bei der Akquisition der Neubau-aufträge für die Werft von 1990 bis 2007.

Dreißig Berufsjahre in leitenden Funktionen in der Entwicklung und dem Vertrieb von Fischerei-, Container- und Spezialschiffen tätig gewesen zu sein, die Herausforderungen dieses kreativen Berufs und die Gelegenheit der Bewahrung vielseitiger schiffbautechnischer Leistungen waren die wesentlichen Motivationen für die Mitwirkung an der Website über die Volkswerft und den Schiffbau am Strelasund von 1945 bis 2021.

Rainer Giese (Layout und Realisierung)

Jahrgang 1956, studierte Automatisierungstechnik an der Universität Rostock. Er begann 1982 auf der Werft in der Abteilung Rationalisierungsmittelbau mit dem Aufgabengebiet computergesteuerte Fertigungsanlagen und Bürocomputer.

1988, mit Einführung des CAD-Systems FORAN, wechselte er in die IT-Abteilung und war ohne Unterbrechung bis zu seinem Ruhestand 2019 für die Administration der Servertechnik und den Rechenzentrumsbetrieb zuständig. Bis 2012 betreute er außerdem den Internet-Auftritt der Volkswerft.

Geschichte einer Werft

von der Volkswerft zu MV Werften

Chronik | Schiffe | Reparaturen | Sammlungen | außerdem ...

Suchen ...

1948-1960 | 1961-1971 | 1972-1991 | 1992-1993 | 1994-1998 | 1999-2007 | 2008-2014 | 2016-2022

17 m - Holzkutter
Fischkutter Typ D

39 m - Motorlogger / Frischfischfänger
PiB-412 (12. Logger)

52 m - Motortrawler / Seitentrawler Typ I
ROS-201 (LEIPZIG)

Minenleg- und Räumschiff (MLR) Typ „Habicht"
611 (6-31 / SUHL)

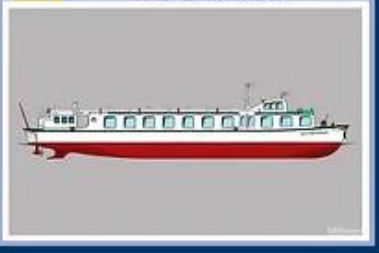
52 m - Motortrawler / Seitentrawler Typ II
ROS-207 (SOSA)

24m - Holzkutter Typ G
SAS - 260 (Albert Lortzing)

26,5 m - Stahlkutter
SAS-270 (ELBE)

Weltschlepper
KORL WEITWAT

Personenfähre
DER STRALSUNDER



Mannschaftstransportschiff Typ 20.0
ZVEZDA

Motortrawler (Mitteltrawler) Typ „Okean"
OKEAN

Schwimmkran (15 t - Tragkraft)
PK 1-58

34 m - Island - Logger
GUDMUNDUR PÉTURS

Gefrierschiff Typ PR 600
BRATSK

Der STRALSUNDER im Stralsunder Hafen

Quelle : Fahrgastschifffahrt Lademann & Mos, https://www.falamo.de

Auftraggeber: DDR
gebaut von-bis: 1957
Anzahl: 1

Das Schiff fuhr als Personenfähre zwischen Stralsund und Altefähr. Heute ist es in Wolgast für Rundfahrten im Einsatz. (siehe Fotoquelle)

Datenblatt :

VEB VOLKSWERFT STRALSUND

Personenfähre "Der Stralsunder" 1957

Anzahl gelieferte Fahrzeuge 1

Flaggenstaat/Land: DDR

Eigner: Rat der Stadt Stralsund, Bezirk Rostock (Rechtsträgerschaft)

Heimathafen: Stralsund

Werft: VEB Volkswerft Stralsund (Bd. Schiffsnr. 535)

Stapellauf: 30. April 1957
Ablieferung: 20. Juli 1957

Mittel wurden in einer Spendenaktion von der Stralsunder Bevölkerung sowie durch NAW-Leistungen / Stunden aufgebracht

Verwendungszweck: Personenfähre für den Fährverkehr zwischen Stralsund und Altefähr auf der Insel Rügen

Technische Daten:

L üa:	25,40 m
L (in der WL):	24,00 m
B üa:	5,40 m
B (in der WL):	4,80 m
T (KWL):	1,15 m
T max.:	1,24 m
D:	2,15 m
Masse leeres Schiff:	62 t
Deplacement:	ca. 70 t
Vermessung:	89,5 BRT
Besatzung:	3 Personen

Fahrgäste:
110 Sitzeplätze unter Deck
40 Sitzplätze an Deck
plus 6 - 8 Kinderwagen
max. zulässige Personen 190

Geschwindigkeit: max. 8,0 kn

Klassezeichen: A 1 W der DSRK (Reg.-Nr. 40570)

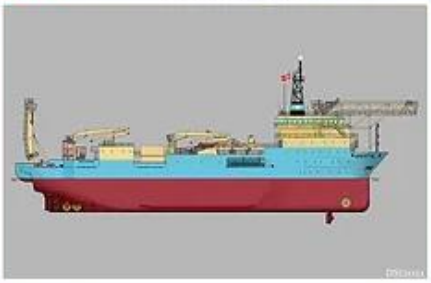
Hauptantrieb:
Ein Dieselmotor Typ 4 NVD 24 (100 PSe, n = 1600 U / min) vom

Geschichte einer Werft

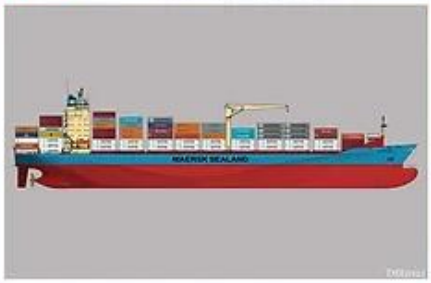
von der Volkswerft zu MV Werften

Anchor Handling Tug Supply Vessel (AHTS)
MAERSK ASSISTER

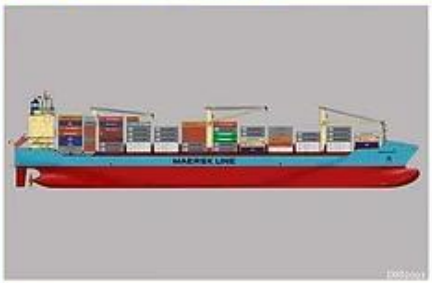
Cable Laying Vessel (CLV)
MAERSK RECORDER



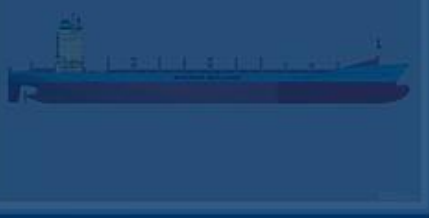
Containerschiff Typ VWS 2900
JEPPESEN MAERSK



Containerschiff Typ VWS 2500.2C
HARALD S



Containerschiff Typ VWS 3000
OLGA MAERSK



Containerschiff Typ VWS 2100
SAFMARINE CAMEROUN

Containerschiff Typ VWS 4000
MAERSK BOSTON

Quelle : Archiv Volkswerft

Auftraggeber: Dänemark (Flagge Großbritannien)
gebaut von-bis: 2005-2007
Anzahl: 7

Die sogenannten PM-Schiffe waren die größten Schiffe, die zu dieser Zeit den Panama-Kanal passieren konnten. Seit der Erweiterung des Kanals 2016 haben sich die erlaubten Schiffsgrößen geändert.

Datenblatt :

T STRALSUND GMBH
An der Werft 5
D-18439 Stralsund, Germany

TANK CAPACITIES

Heavy fuel oil	6 515 m³
Marine diesel oil	407 m³
Lubricating oil (Cyl.+storage)	516 m³
Fresh water	328 m³
Ballast water	26 763 m³

ENGINE PLANT

Main engine DOOSAN – Sulzer 12RT-flex-96C
MCR: 68 640 kW/102 rpm
Fixed-pitch propeller
Aux. diesel generators 4 x Cat/MaK 6M32C
each 2765 kWel./600 rpm
Emerg. diesel generator
1 x 260 kWel/1 800 rpm
Bow thruster 1500 kW
Stern thruster 1100 kW

EQUIPMENT

1 Monorail 11 t SWL, max. 4 m over board outr.
Fin stabilizing system 2 x 11.0 m²

CONTAINER
Capacity
On deck
Below deck
Total
Stack loads:

Die Hauptwerft war anfangs nicht für Reparaturen ausgelegt. Es gab zunächst kein Dock, so dass die Schiffe bei Bedarf mittels Absenkanlage trockengestellt werden mussten. Die zur Verfügung stehenden Abstellplätze wurden aber gleichzeitig als Transportwege beim Versetzen der Neubauschiffe zur Absenkanlage genutzt. Komplikationen zwischen Neubau- und Reparaturabläufen waren nicht zu vermeiden. Kompromisslösungen gingen im Interesse eines möglichst störungsfreien Serienneubaus fast immer zu Lasten der Reparaturen und führten zu weiterer Verlängerung der ohnehin viel zu langen Liegezeiten.

Auch die Zahl der nur schwach bekranten Liegeplätze reichte nicht aus, um alle Neubau- und Reparaturschiffe mit den nötigen Hebekapazitäten zu versehen. Oft konnten Reparaturschiffe nur in Paketlage an unbekranten Liegeplätzen bedient werden. Sollten größere Bauteile an Bord gebracht oder entnommen werden waren manchmal mehrere zeit- und kostenaufwendige Verholungen nötig, um diese Transporte erledigen zu können

Mit der Inbetriebnahme des 5000 Mp-Docks im Jahre 1973 und des Stapellaufdocks auch für Reparaturzwecke im Jahre 1985 sowie die Übernahme des von der Warnowwerft Rostock ausgemusterten Schwimmkrans "Greif" entspannte sich die Situation ohne jedoch modernen Anforderungen gerecht zu werden. Auch der Einsatz des leistungsfähigeren Schwimmkrans "Atlas" an Stelle des "Greif" änderte daran nichts wesentlich.

Reparaturdock mit Schiff (Quelle: Landesarchiv #5665)

Für einen Teil des Reparaturpersonals, die Schiffbauer, Schiffsschlosser und Schweißer sowie für die Maler und die Schiffsreinigung konnten mit dem Bezug der neuen Halle XI auf dem Gelände der Hauptwerft im Jahre 1972 auch die Wegezeiten zwischen den Werkstätten und den zu reparierenden Schiffen erheblich verkürzt werden. Für alle anderen Berufsgruppen (mit Ausnahme der Schmiede und Propellerfertigung) konnten erst 1990 geeignete

Geschichte der Berufsausbildung

Nachdem im Oktober 1946 der in Murmansk beheimatete Fischdampfer „Kolchosnik" zum Umbau eintraf wurde deutlich, dass diese Herausforderung eine weitere Umgestaltung der Ingenieurbaugesellschaft mbH zu einem Schiffbaubetrieb erforderlich machten. Viele Arbeiter hatten nie im Schiffbau gearbeitet. Da die Fachkräfte überall fehlten, wurde mit der Ausbildung solcher Berufsgruppen wie Schiffbauer, Schiffszimmerer und Bootsbauer begonnen. Erst 1950 konnten die ersten Lehrlinge eine Facharbeiterprüfung ablegen.

Zu Beginn der Loggerschlacht im Jahr 1949 gab es nur eine Lehrwerkstatt. 98 Lehrlinge begannen am 17. Oktober 1949 ihre Ausbildung in den Berufen E-Monteur, Schiffbauschlosser, Tischler und Bootsbauer. Ihre Ausbilder lehrten und lernten Schiffbau von der Pike an. Sie waren gute Facharbeiter in der Produktion, aber pädagogische Erfahrungen hatte niemand.

Die Berufsausbildung der VWS wurde 1950 als Lehrkombinat südlich der 1948 umbenannten ehemaligen Ingenieurbaugesellschaft mbH in „Volkswerft Stralsund" auf dem ehemaligen Gelände einer Fallschirmfabrik gegründet. Am 1.Mai.1950 wurde das neue Gebäude der Betriebsberufsschule fertig gestellt und als Lehrkombinat in Betrieb genommen. In der BBS befanden sich 10 Klassenräume, in denen in 30 Klassen etwa 800 Schüler unterrichtet werden konnten.

Ausbilder Johannes Landmesser (4. v. rechts) mit Schiffbaulehrlingen am Modell des Loggers. 28. Juni 1952.

Interessante Webseiten

Die Webseite der Volkswerft bei archive.org mit Stand 2008

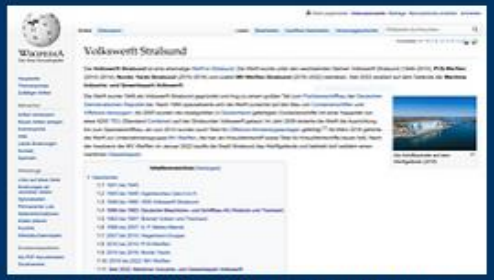
Die Webseite der P+S Werften bei archive.org mit Stand 2012

Die Webseite der MV Werften bei archive.org mit Stand 2023

Die Webseite der Hansestadt Stralsund zum maritimen Gewerbepark

Die Webseite des Stralsunder Geschichtsvereins mit einem Artikel zur Volkswerft

Die Webseite der Künstlerin Iris vom Stein mit einem auf der Werft realisierten Projekt



Der Wikipedia-Artikel zur Volkswerft

Unsere Visitenkarte

www.volkswerft.de

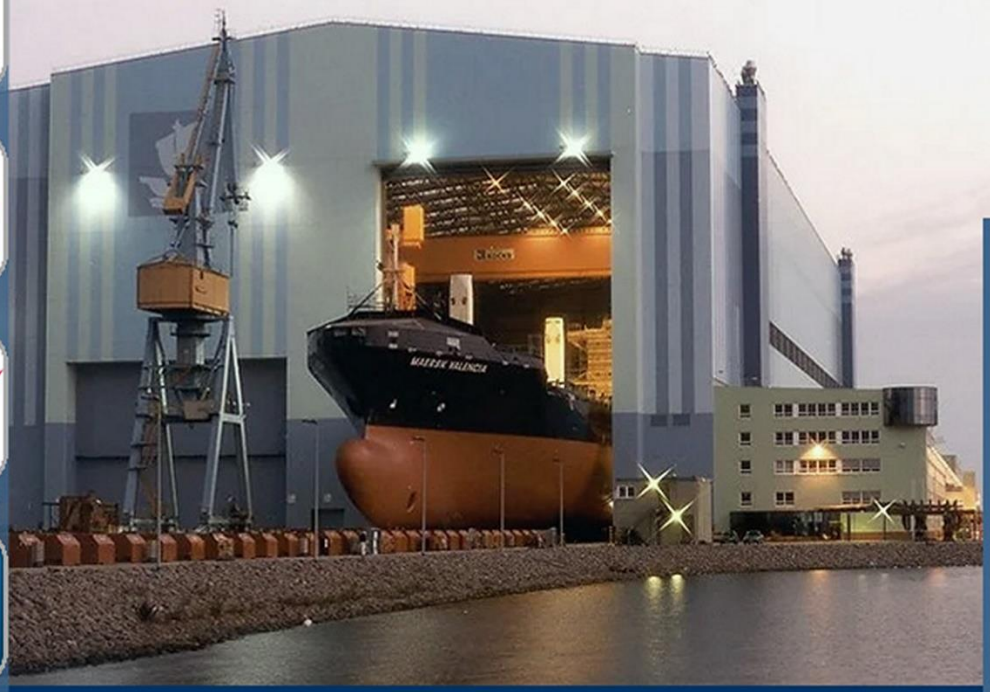
Geschichte einer Werft

von der Volkswerft zu MV Werften

Chronik | Schiffe | Reparaturen | außerdem ...

Suchen ...

Diese Webseite möchte die Geschichte eines Unternehmens dokumentieren, das mehrere Jahrzehnte den Charakter und die Wirtschaft der Hansestadt Stralsund und der gesamten Region geprägt hat. Gleichzeitig soll sie als Fundus für alle an Schiffen und Schiffbau Interessierten dienen.



MÆRSK

nordic yards

MV WERFTEN
WISMAR · ROSTOCK · STRALSUND

Geschichte einer Werft

von der Volkswerft zu MV Werften

Werftarchiv im Geb. 340

Filmarchiv = 98 Stck

2014-04-09_VWS-FILMBESTAND_v_1994_Tabelle.docx

Stralsund, 11.05.1994

Übersicht über Filmrollen bzw. Tonbänder - Stand 25.04.1994

1.	Inhalt	Sprache	Datum	Anzahl
2.	20 Schiffe hat das Jahr	D		
3.	Abt. F + E Fischfangbunker u. Fischgefrieraut.			2 Spulen
4.	Atlantik			
5.	Atlantik II. Kopie		1969	
6.	Atlantik 333	D		4
7.	Atlantik 333	E		
8.	Atlantik 333	*R*		*4*
9.	Atlantik Nordsee-Erprob. Teil 1 - 3			
10.	Atlantik Supertrawler	D		
11.	Atlantik Supertrawler	E		3
12.	Aus der Arbeit der Tanzgruppe		58/59	
13.	Automat. Plattentransport			
14.	Automatisierung Plattenlager			2 Spulen
15.	Bandmitschnitt , Deutschlandsender		30.10.1960	
16.	Bauarbeiten in Halle 10			
17.	Besuch W. Ulbricht		03.08.1963	
18.	Betriebsfilmstudio - Mitteltransfer u.a.			
19.	Brigadefeier TKF			
20.	Dia-Vortrag " I., II. u. III. Band und Tondokumente			
21.	Die SED und die Nation 1. + 2. Teil		18.04.1966	
22.	dito Kindergarten		1958	
23.	Dok. Doping in der Werft		13.01.1965	Ton

Unsere Visitenkarte

www.volkswerft.de

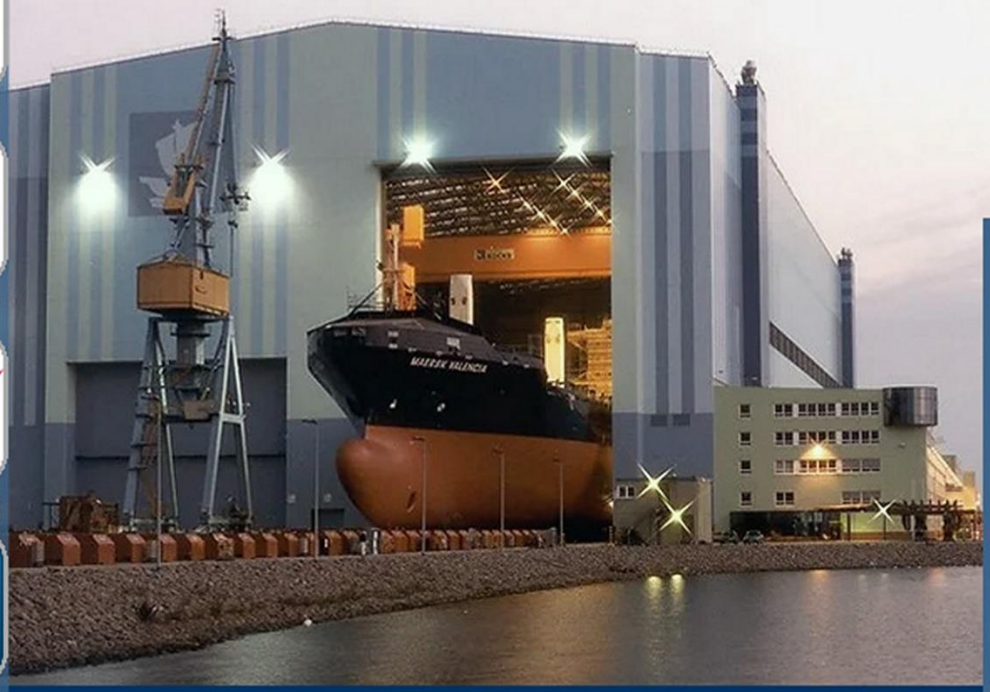
Geschichte einer Werft

von der Volkswerft zu MV Werften

Chronik | Schiffe | Reparaturen | außerdem ...

Suchen ...

Diese Webseite möchte die Geschichte eines Unternehmens dokumentieren, das mehrere Jahrzehnte den Charakter und die Wirtschaft der Hansestadt Stralsund und der gesamten Region geprägt hat. Gleichzeitig soll sie als Fundus für alle an Schiffen und Schiffbau Interessierten dienen.



MÆRSK

nordic yards

MV WERFTEN
WISMAR · ROSTOCK · STRALSUND

Raumfrage

- Die Stadt hat uns auf Nachfrage Räumlichkeiten auf dem ehemaligen Werftgelände, im Geb. 710 für 8 €/qm angeboten
- für einen in Gründung befindlichen Verein ein nicht zu realisierendes Angebot
- auch wenn wir kein Startup-Unternehmen sind, welches mit einem qm-Preis von 1 € für eine Ansiedelung überzeugt werden soll, hätten wir uns ein deutlich attraktiveres Angebot gewünscht
- Ein Vorschlag wäre hier das die Hansestadt Stralsund, vor allem für kleinere Vereine annehmbares Angebot, die Nutzung eines geeigneten Versammlungsraumes prüft.
- Nur für gelegentliche Versammlungen
- Aktuell tun wir uns z.B. schwer, einen geeigneten Raum für die Gründungsversammlung im Mai zu finden.

zusammengefasst: Was wollen wir erreichen

- Hilfe beim Zugang zur Stadtverwaltung, d.h. zu Ämtern und Gremien
- kostenfreies Nutzungsrecht der Wortmarke „Volkswerft Stralsund“ und der Bildmarke „Kogge Volkswerft“ für Vereinszwecke
- Zugang zu den Archiven (Werftarchiv , Bestand an Werftfilmen, Plankammer)
- Kostenfreie Recherchen u. Fotoerlaubnis von Archivmaterial im Stadtarchiv
- Wenn sich die Stadt am Tag der offenen Tür auf dem Werftgelände mit einem eigenen Stand präsentiert, dort einige unserer Visitenkarten auszulegen um so für uns zu werben.
- Finanzielle Unterstützung zum Erhalt der Internetseite
- Klärung der Nutzung bzw. Verbleib der 2 gr. Maschinenraummodelle
- Unterstützung bei der Raumfrage